

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

PROCESSING COPY

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Official Publication of the East
German Ministry of Labor and
Vocational Training

DATE DISTR. 8 NOV 1957

NO. PAGES 1

REQUIREMENT
NO. RDDATE OF
INFO.

REFERENCES

25X1

PLACE &
DATE ACQ.

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

photocopy of issue No. 3 of the official
publication of the East German Ministry of Labor and Vocational Training,
Verfugungen und Mitteilungen des Ministeriums fuer Arbeit und Berufsausbil-
dung, dated 7 June 1957.

25X1

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	<input checked="" type="checkbox"/> ARMY	<input checked="" type="checkbox"/> NAVY	<input checked="" type="checkbox"/> AIR	<input checked="" type="checkbox"/> FBI	AEC					
-------	--	--	---	---	-----	--	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Nur für den Dienstgebrauch

Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Arbeit und Berufsausbildung

1957

Berlin, den 7. Juni 1957

Nr. 3

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
1. Aufruf zum III. Berufspädagogischen Kongreß	1	5. Verhinderung des mißbräuchlichen Umgangs mit Chloraten und chlorathaltigen Unkrautvergiftungsmitteln	4
2. Mitteilung zur Diskussion über die Verbesserung der Berufsausbildung im Handwerk und in der privaten Wirtschaft	3	6. Hinweise des volkseigenen Verlages VOLK UND WISSEN Berlin	5
3. Abführung aus dem Prämienfonds der Lehrer und Erzieher an den Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung	4	7. Mitteilung des Deutschen Zentralinstitutes für Lehrmittel	6
4. Auszeichnung der „Verdienten Lehrer des Volkes“	4	8. Mitteilung des Verlages des Ministeriums für Nationale Verteidigung	7

Aufruf zum III. Berufspädagogischen Kongreß

Die kommende industrielle Umwälzung wird sich nicht nur in der Produktion, sondern auch in allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens auswirken.

Schon wird in der ganzen Welt darüber diskutiert, in welchen Formen und Etappen, in welchem Umfang sich die neue Technik entwickeln und durchsetzen wird, welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Arbeit und für die Freizeit der Werktätigen ergeben.

Ein Gebiet unseres gesellschaftlichen Lebens wird gleichfalls durch die industrielle Umwälzung beeinflusst werden. Das ist die Berufsausbildung, die — immer dem neuesten Stand der Technik angepaßt — junge Facharbeiter für den Bau neuer Maschinen, Geräte, für die Einrichtung der Produktionsanlagen und für die Inganghaltung des Produktionsablaufes bereitstellt.

In den Lehrwerkstätten und Berufsschulen wird die junge Generation der Facharbeiter ausgebildet und erzogen, die in das neue technische Zeitalter hineinwächst und seine weitere Entwicklung mitgestaltet.

Auf dem V. Pädagogischen Kongreß wurden Schlußfolgerungen für die Bildung und Erziehung der Jugend in den allgemeinbildenden Schulen, besonders an den neuen Mittelschulen — mit Rücksicht auf die zukünftige technische Entwicklung — gezogen. Es soll dem Bedürfnis nach einer höheren Allgemeinbildung für alle Kinder des Volkes als Voraussetzung für ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und an der gesellschaftlichen Produktion in der neuen Epoche der technischen Entwicklung Rechnung getragen werden.

Jetzt ist es an der Zeit, alle Probleme, die sich aus den Entwicklungstendenzen der Technik für die nächsten Jahre und aus der Einführung der Mittelschulpflicht für die Berufsausbildung ergeben, öffentlich — in Zusammenarbeit mit allen Lehrmeistern, Berufsschullehrern und Heimerziehern, mit den Pädagogen aus Praxis und Wissenschaft, mit Arbeitern und Bauern, mit Ingenieuren, Ärzten und Psychologen, mit

den Eltern und den Jugendlichen selbst — zu diskutieren.

Diese Aussprache soll einen neuen pädagogischen, den III. Berufspädagogischen Kongreß, einleiten, zu ihm hin- und über ihn hinausführen.

Der Kongreß soll im Jahre 1958 in Leipzig stattfinden. Es bleibt daher genügend Zeit zu einer vorbereitenden Diskussion. Der III. Berufspädagogische Kongreß wird in einem gewissen Maße die Ergebnisse der Überlegungen, Untersuchungen, Aussprachen und des Meinungsstreites zur weiteren Verbesserung der Berufsausbildung zusammenfassen können.

Eine große Zahl von Fragen bedarf der Beantwortung.

Die Lehrkräfte, Eltern und Jugendlichen, die Ingenieure und Wissenschaftler, die Funktionäre in staatlichen Verwaltungen und gesellschaftlichen Organisationen sollen wissen, wie es in der Ausbildung und Erziehung junger Facharbeiter weitergehen wird.

Die zukünftige Stellung der Berufsausbildung im Bildungswesen, in der deutschen demokratischen Einheitschule, ist zu untersuchen. Die Beziehungen zwischen Allgemeinbildung und Berufsausbildung beschäftigen auch heute die Pädagogen, wie seit Jahrzehnten. Die Diskussion zu diesem Problem soll in Vorbereitung des Kongresses weitergeführt werden.

Welche Forderungen hat die Berufsausbildung an die Mittelschule zu richten, an den Inhalt der theoretischen Unterrichtsfächer, an die polytechnische Bildung, an den Werkunterricht und an die Erziehung zur Arbeit?

Die Beziehungen zwischen der polytechnischen Bildung an den Mittelschulen und der Berufsausbildung sind zu untersuchen. Es sind Vorschläge zu unterbreiten, wie die Volksbildungsorgane noch mehr bei der polytechnischen Bildung und im Werkunterricht unterstützt werden können. Es müßte beraten werden, wie Eltern, Lehrer und Jugendliche darüber aufgeklärt werden können, daß die Tätigkeit in den praktischen Berufen der Produktion ein erstrebenswertes Ziel auch für Mittelschulabsolventen ist.

Kritische Hinweise in Bezug auf Inhalt und Methoden der polytechnischen Bildung an den Mittelschulen vom

Die Interessierten sollen auch in den ersten Wochen und Monaten der Vorbereitungszeit zum Ausdruck bringen, was sie vom III. Berufspädagogischen Kongreß erwarten.

Sieben Arbeitskreise werden sich mit folgenden Problemen befassen:

1. Inhalt der Berufsausbildung im Hinblick auf die Mittelschulbildung und die technische Umwälzung
2. Die Erziehung der Jugend zu leistungsfähigen Facharbeitern und zu bewußten Staatsbürgern
3. Methoden der Berufsausbildung der Absolventen der Mittelschulen
4. Die Organisation der Berufsausbildung der Absolventen der Mittelschulen
5. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte und der pädagogischen Mitarbeiter in den Verwaltungen
6. Die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Berufsausbildung
7. Die Betreuung und Qualifizierung junger Facharbeiter nach der Berufsausbildung.

Das pädagogische Gespräch im Bereich der Berufsausbildung kann an Hand dieser Themen und Fragestellung beginnen.

Den Berufsschullehrern und Lehrmeistern wird empfohlen, diese Aussprache in engster Verbindung mit den Lehrern der allgemeinbildenden Schulen, besonders der Mittelschulen, zu führen. Die Gewerkschaft Unterricht und Erziehung wird die Aussprache durch eigene Maßnahmen unterstützen. In den Methodischen Kabinetten, an den Instituten zur Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, an der Technischen Hochschule und der Humboldt-Universität, in den Fachministerien und an den Fachschulen soll die Diskussion zu diesen Problemen aufgegriffen werden.

Dem gesprochenen Wort der mündlichen Aussprache unter unmittelbarer Beteiligung der Interessierten soll der Vorzug vor der geschriebenen, gedruckten Aussage gehören.

In Form von Beiträgen in den Tageszeitungen, in der Zeitschrift „Berufsbildung“ und in der „Deutschen Lehrerzeitung“, durch Eingaben an das Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung sollen Vorschläge unterbreitet werden. Alle Lehrkräfte, Eltern, Arbeiter, Bauern, Ingenieure, Wissenschaftler und die Jugendlichen selbst sind hiermit aufgerufen, sich daran zu beteiligen, durch ihre Kritik und Vorschläge zu der Weiterentwicklung der Berufsausbildung beizutragen.

Berlin, den 8. 2. 57

gez. Wießner

MITTEILUNGEN

Mitteilung zur Diskussion über die Verbesserung der Berufsausbildung im Handwerk und der privaten Wirtschaft

Im Auftrage des Ministeriums für Arbeit und Berufsausbildung wurde durch den Volk und Wissen Verlag im Monat März der Sonderdruck „Vorschläge zur Verbesserung der Berufsausbildung im Handwerk, in der privaten Wirtschaft und privaten Landwirtschaft“ verteilt.

Im System der Berufsausbildung erhielten die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung bei den Räten der Bezirke je 20 Exemplare und bei den Räten der Kreise je 30 Exemplare. Außerdem erschienen die Vorschläge als Beilage im Märzheft der „Berufsbildung“.

Den Handwerksmeistern, Privatbetrieben und privaten Einzelbauern wurde der Sonderdruck über die Handwerkskammern, die Industrie- und Handelskammern und die VdGB zugänglich gemacht. Die Zentral- und Bezirksvorstände der Gewerkschaften Örtliche Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft sowie die Bezirks- und Kreisleitungen der Freien Deutschen Jugend erhielten das Material ebenfalls. Alle an der Berufsausbildung im privaten Sektor unserer Wirtschaft beteiligten Kreise sind also im Besitz der Vorschläge.

Die Vorschläge sollen Anregungen für eine Diskussion aller an der Berufsausbildung der Jugend Interessierten geben, deren Ergebnisse bei der Ausarbeitung neuer gesetzlicher Grundlagen für die Berufsausbildung im Handwerk und in der privaten Wirtschaft verwendet werden sollen. Die Besprechungen mit den Vorsitzenden der Bezirkshandwerkskammern und den Präsidenten der Industrie- und Handelskammern lassen erkennen, daß das Handwerk und die private Wirtschaft den Vorschlägen ein großes Interesse entgegenbringen. Es ist zu erwarten, daß eine rege Diskussion darüber einsetzen wird. Es wurde mit den Kammern vereinbart, und entspricht der Forderung nach einer engen Zu-

sammenarbeit, daß an den Berufsgruppenversammlungen und Handwerksversammlungen, in denen die Vorschläge beraten werden, die Berufsschullehrer, Berufsschuldirektoren und Funktionäre der Berufsausbildung in den Kreisen und Bezirken teilnehmen. Zu den Beratungen in den Kollegien der Berufsschulen, in den Räten für Unterricht und Erziehung oder zu sonstigen Veranstaltungen der Berufsschulen, in denen die Vorschläge behandelt werden, sind die Vorstände der Geschäftsstellen der Kammern, die Obermeister und interessierten Handwerksmeister einzuladen. Die Direktoren der Berufsschulen nehmen mit den Organen des Handwerks und der privaten Wirtschaft Verbindung auf, damit eine koordinierte Zusammenarbeit erreicht wird.

Die gemeinsamen Beratungen sollen sowohl die Verbesserung der theoretischen besonders aber auch der praktischen Ausbildung unserer Lehrlinge zum Inhalt haben und im Sinne einer gemeinsamen Verantwortlichkeit für eine gute Berufsausbildung geführt werden. Die Ergebnisse der Beratungen müssen den Grundsätzen der Berufsausbildung, die in der Deutschen Demokratischen Republik gelten, entsprechen. Die Auseinandersetzungen mit falschen Ansichten, die möglicherweise auftreten, müssen dabei geführt werden.

In den Landkreisen, in denen die Verbesserung der Ausbildung des landwirtschaftlichen Berufsnachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben ist, sollen die Vorschläge von den landwirtschaftlichen Berufsschullehrern mit Meisterbauern oder solchen Einzelbauern beraten werden, die bei der Ausbildung von Lehrlingen bereits gute Erfolge hatten. Die Abteilungen Landwirtschaft und die VdGB sollen bei diesen Beratungen mitwirken. Da es in der privaten Landwirtschaft keine ähnliche Organisation gibt, wie sie die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern im Handwerk und in der privaten Wirtschaft darstellen, lassen sich die Vorschläge nicht in allen Punkten einfach auf die Berufsausbildung in der privaten Landwirtschaft übertragen.

§ 41

Arbeiten mit explosiven Stoffen dürfen von Jugendlichen unter 18 Jahren nur in Ausnahmefällen im Verlauf der Lehrausbildung und unter Aufsicht und Verantwortung eines erwachsenen und erfahrenen Mitarbeiters ausgeführt werden.

Aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben sich einige Maßnahmen für die BBS und BS.

1. Das Experimentieren mit den chlorathaltigen Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln „Wege rein“, „Agrosan“ und „Anforstan“ wird grundsätzlich untersagt.
2. Experimente mit sonstigen Chloraten dürfen nur von diesbezüglich ausgebildeten Chemiefachlehrern ausgeführt werden.
3. Bei Experimenten zu Lehrzwecken mit chlorathaltigen Stoffen sind nur Mengen bis 0,5 g zulässig.
4. Die entsprechenden Schutzvorrichtungen für Schüler und Lehrer müssen angewandt und vor dem Experimentieren den Schülern bekanntgegeben werden. Von dem Experiment ist abzusehen, wenn die Schutzvorrichtungen fehlen.
5. Die Methodischen Kommissionen in den BBS und BS legen fest, in welchem Umfang die Chlorate in den Klassen besprochen werden. Sollten Experimente dazu notwendig sein, ist die Durchführung derselben und der Einsatz der Schutzmaßnahmen nach der Arbeitsschutzanordnung 221 zu beraten. Die Fachdozenten in den Instituten für die Aus- und Weiterbildung der Lehrmeister, Berufsschullehrer und Helmerzieher weisen in ihren Vorlesungen auf die Notwendigkeit, Einhaltung und den erzieherischen Wert der Schutzmaßnahmen hin.
6. Die Schüler sind von den Fachlehrern in halbjährlichen Abständen zu belehren, daß Experimente mit chlorathaltigen Stoffen außerhalb der Schule unzulässig sind.
7. Die Punkte 1—6 gelten in sinngemäßer Anwendung unter Beachtung der Arbeitsschutzanordnung 221, Abschnitt V, § 41, auch für die Klubs „Junger Techniker“ und „Junger Neuerer der Landwirtschaft“.

Berlin, den 24. April 1957

Loß
Hauptabteilungsleiter

**Hinweise
des volkseigenen Verlages VOLK UND WISSEN
Berlin**

Tabellen für das Bauwesen

Die Broschüren bringen in tabellarischer Form die wichtigsten Bestimmungen und Zahlen aus allen Gebieten des Bauwesens. Für verschiedene Fachgebiete werden tabellarische Zusammenstellungen gegeben, die in der deutschen Fachbuchliteratur bisher nicht vorhanden sind. Die Broschüren sind von hervorragenden Fachleuten unserer führenden Forschungsinstitute sowie unserer Hoch- und Fachschulen ausgearbeitet und stellen die Ergebnisse des letzten Standes der bautechnischen Wissenschaften dar. Alle Abschnitte werden später zum Tabellenbuch für das Bauwesen zusammengefaßt. Die Tabellen sind zum Unterricht an Berufs- und Fachschulen geeignet. Für Facharbeiter, Poliere und Techniker stellen sie ein wichtiges Hilfsmittel zur Erfüllung ihrer täglichen Arbeit auf der Baustelle und im Konstruktionsbüro dar.

Abschnitt Heizung
von Richard Flügge

24 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 48, —,75 DM

**Abschnitt Konstruktiver Mauerwerksbau und
Mauerverbände**

von Hans Nösse und Georg Böhncke
48 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 49, 1,60 DM

**Abschnitt Wärmeschutz, Feuchtigkeitsschutz,
Schalldämmung**

von Friedrich Eichler
92 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 50, 2,80 DM

Abschnitt Bedachung

Von Werner Vollrath
48 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 51, 1,65 DM

**Abschnitt Klempnerarbeiten, Gasinstallation,
Gesundheitstechnik**

von Helmut Thalheim
Etwa 76 Seiten mit über 400 Abbildungen, broschiert,
Bestell-Nr. 451 52, etwa 2,70 DM
Der Titel erscheint Mitte April 1957

Abschnitt Gerüstordnung

von Prof. Dr. Paul Mlosch
24 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 53, 1,— DM

**Abschnitt Decken und Bodenbeläge in der Deutschen
Demokratischen Republik**

von Friedrich Eichler
40 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 54, 1,45 DM

Abschnitt Stahlbau

von Herbert Priebe
64 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 55, 2,35 DM

Abschnitt Statik und Festigkeitslehre

von Dietmar Ebisch
52 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 57, 1,85 DM

Abschnitt Vermessung

von Friedrich Emmerich
40 Seiten mit 192 Abbildungen, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 66, 1,70 DM

Abschnitt Belastungsannahmen im Hochbau

Etwa 44 Seiten, DIN C 5, broschiert, Bestell-Nr. 451 68,
etwa 3,75 DM
Der Titel erscheint Mitte Juni 1957

**Tabellenbuch für das Bauwesen, Teil I Mathematischer
und physikalischer Teil, Bauzeichnen**

von Dr. Gustav Beyrodt und Richard Flügge
120 Seiten, DIN C 5, brosch., Bestell-Nr. 451 40, 3,50 DM

Die mathematischen und physikalischen Tafeln wurden in Anlehnung an das bewährte Tabellenbuch Metall entwickelt und auf das Bauwesen bezogen. Der Teil Bauzeichnen wurde neu entwickelt. Für das Bauzeichnen ist im wesentlichen die Grundlage der Vorentwurf zu DIN 1356, da die bisherige Ausgabe vollständig überaltert war. Der Teil I enthält mathematische Tafeln und Tafeln aus der technischen Physik, deren Beispiele auf die Baupraxis bezogen sind. Der Teil II — Bauzeichnen — besteht aus Tafeln folgenden Inhalts: Maßzahlen; Einschriften in Zeichnungen; Konstruktionen mit Zirkel, Lineal und Zeichendreieck; Darstellung von Baukörpern, Grundrissen und Bauteilen; Darstellung von Zentralheizungen, Wasser- und Gasanlagen, Fernmeldeanlagen und Haushaltsgegenständen durch Sinnbilder.

Die Bücher sind durch den Buchhandel zu beziehen.

VOLK UND WISSEN Volkseigener Verlag
Werbeabteilung

Berlin, den 22. 2. 1957

Hobellbank für Schüler, 130 cm lang, mit französischer Vorder- und Hinter- zange	754	17 02 152
Hobellbank für Schüler, 4-Mann-Hobel- bank, 130 cm lang, französische Zangen	756	17 02 151

Geschichte

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Wandbild „Schlacht im Teutoburger Wald“	157	711 12

Gesang

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Notenpult aus Metall	202	11 11 002

Geräte für den allgemeinen Gebrauch

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Kartenständer	155	01 01 042
Schiefertuchtafel mit Steno-Lineatur	593	01 01 010a
Wandtafelzirkel mit Dreifuß	324	01 02 078

Bauindustrie

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
BOB Stecktafel zur Verbandslehre	591	24 00 107
BOB Übungsbaukasten, Klassensatz (zur Stecktafel gehörend)	591	24 00 108
BOB Übungsbaukasten für Schüler	592	24 00 109
Sortiment Blindmitteltüten (Original- sackaufdrucke für Kalke, Gipse und Zemente)	487	24 00 570
Siebsatz nach DIN 1170 und DIN 1171	74	24 00 550
Blindmittelpuffsiebe (0,00 und 0,12 mm Maschenweite)	483	24 00 560

Betr.: Auslieferung von Unterrichtsfilmen, Lichtbild-
reihen, Magnettonbändern und Druckmaterialien
an die Kreisbildstellen.

Im Monat Februar wurden ausgeliefert:

a) Unterrichtsfilme

F 654	Chemische Vorgänge im Bleiakku	1 Rolle 120 m
	Physik, Chemie — Mittelstufe	
BF 377	Bau einer Betonstraße I: Herstellen des Planums	1 Rolle 85 m
	Facharbeiter für Straßenbau	
LBF 168	Die Motorkettensäge im Hauungsbetrieb	1 Rolle 120 m
	Facharbeiter für Land- und Forstwirt- schaft	

b) Lichtbildreihen

R 265	Der Große Deutsche Bauernkrieg I (Nachkop.)	32 Bilder
	Geschichte, Mittel- und Oberstufe	
R 266	Der Große Deutsche Bauernkrieg II (Nachkop.)	26 Bilder
	Geschichte, Mittel- und Oberstufe	
R 302	Anwendung der Kernphysik III: Radio- isotope in Landwirtschaft und Medizin	36 Bilder
	Physik und Gegenwartskunde, Mittel- und Oberstufe	

c) Magnettonbänder

MB-A 63	Ludwig van Beethoven: Instrumentalmusik I	24 Minuten
	Musikunterricht — Mittel- und Oberstufe	
MB-A 64	Ludwig van Beethoven: Fidelio	29 1/2 Minuten
	Musikunterricht — Mittel- und Oberstufe	
MB-A 67	Russisch: Phonetik III	14 Minuten
	Russischunterricht, Mittel- und Oberstufe	
MB-A 71	Polnische Volkslieder	10 Minuten
	Polnischer Sprachunterricht und Musik- unterricht — Oberstufe —	

d) Beihefte zu Unterrichtsfilmen

BF 270	Mauern im Rundumsystem: Das Hoch- schleben der Schnüre
BF 371	Stahlschiffbau IV: Schmiegen von Spanten
BF 377	Bau einer Betonstraße: Herstellen des Planums

e) Beihefte zu Lichtbildreihen

R 249	Das neue Albanien
R 270	Nationale Gedenkstätten in Weimar
R 279	Abstammungslehre I
ER 4	Die historischen Tage in Moskau

f) Anleitung zur Selbstanfertigung von Lehrmitteln

Nr. 19 (A) Lehrgang zur Herstellung von Stro-
arbeiten

Betr.: Berichtigung

In der Mitteilung des DZL vom 25. 1. 57 — E 11 — unter

b) Lichtbildreihen muß es richtig heißen:

ER 9 (nicht BR 9)

und

ER 10 (nicht BR 10)

Betr.: Zurückziehung von Bildern aus der Lichtbild-
reihe ER 7

Aus der Lichtbildreihe ER 7 ist das Bild 3 zu entfernen
und zu vernichten.

Deutsches Zentralinstitut für Lehrmittel

Hortzschansky
Direktor

Betr.: Auslieferung von Unterrichtsfilmen, Lichtbild-
reihen und Druckmaterialien an die Kreisbild-
stellen.

Im Monat März wurden ausgeliefert:

a) Unterrichtsfilme

S-F 610	Arbeitsweise des Zweitakt-Otto-Motors	Filmschleife 4,3 m
	Physik, Mittelstufe	
S-F 611	Arbeitsweise des Viertakt-Otto-Motors	Filmschleife 5,4 m
	Physik, Mittelstufe	
S-F 612	Arbeitsweise der Kolbenschiebersteuerung	Filmschleife 5,5 m
	Physik, Mittelstufe	
S-F 613	Stickstoffgewinnung nach Linde — Arbeits- weise des Trennapparates	Filmschleife 2,6 m
	Chemie, Oberstufe	

Standpunkt der Berufsausbildung müßten unterbreitet werden, ebenso wie die ersten Erfahrungen bei der Berufsausbildung der Mittelschulabsolventen ausgetauscht werden sollen.

Wie müssen die Ausbildungsstätten eingerichtet und wie müssen die Methoden der Bildungs- und Erziehungsarbeit weiter entwickelt werden, damit sie der Vorbildung und den Altersbesonderheiten der Mittelschulabsolventen in der Berufsausbildung entsprechen?

Ein anderer großer Komplex von Problemen und Fragen hat für die zukünftige Entwicklung der Berufsausbildung eine große Bedeutung.

Wie groß ist der Bedarf der verschiedenen Wirtschaftszweige an umfassend ausgebildeten Facharbeitern und an Facharbeitern für einfachere Arbeiten? Eine Frage, die von den Berufspädagogen nicht allein beantwortet werden kann, die den Arbeitsökonom und Ingenieuren zu stellen ist.

Damit hängen Betrachtungen über die Notwendigkeit einer Disponibilität, der Einsatzfähigkeit für mehrere verwandte Berufstätigkeiten, zusammen. Kann diese durch eine breitere Grundausbildung für ganze Berufsgruppen mit einer dann erst anschließenden Spezialausbildung erreicht werden? Hier wird es interessante Diskussionen mit westdeutschen Berufspädagogen geben, die sich mit der Problematik des 9. Schuljahres befassen.

In den nächsten Monaten und Jahren ist zu prüfen, welche neuen Methoden der Berufsberatung zu entwickeln sind. Mit diesen Fragen beschäftigen sich schon seit langer Zeit Eltern, Lehrer, Ärzte und Psychologen. Der Kongreß soll auch diese Fragen der Lösung näher bringen.

Das Berufsbild des Facharbeiters von morgen spiegelt die neue Technik wider, es muß beschreiben, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten von ihm zu verlangen sind. Aber nach welchen Gesichtspunkten und Grundsätzen sind Wissen und Können zu bestimmen? Was muß der Inhalt der Berufsausbildung sein? Alles Fragen, von denen Organisation und Methoden der Berufsausbildung abhängen, die in bezug auf die allgemeine Mittelschulpflicht neu beantwortet werden sollen. Und erst wenn sie beantwortet sind, kann mit größerer Sicherheit festgelegt werden, wie lange ein Absolvent der Mittelschule für einen bestimmten Beruf ausgebildet werden muß, kann Klarheit über den Anteil von Theorie und Praxis in der Berufsausbildung gefunden werden, über die erforderlichen Unterrichtsfächer und deren Inhalt.

Dabei sind die für alle Wirtschaftszweige erforderlichen Maßnahmen und die besonderen für einzelne Berufsgruppen zu berücksichtigen.

Hier müssen die Fachministerien ihre Forderungen anmelden und zur Lösung dieser Probleme beitragen.

Die ersten Ergebnisse bei der einheitlichen Leitung der Betriebsberufsschulen können auf dem Kongreß für die Berufsausbildung der Mittelschulabsolventen ausgewertet werden. Dabei ist der Stand der Berufsausbildung zu betrachten, der in den neuen Betriebsberufsschulen erreicht wurde.

Insbesondere ist zu überlegen, wie die bisherigen Erfahrungen bei der Erziehung der Lehrlinge und Berufsschüler auszunutzen sind, um die Methoden der Heranbildung staatsbewußter Persönlichkeiten und leistungsfähiger Facharbeiter zu verbessern. Es müßte darüber gesprochen werden, wie die Jugendlichen zu erziehen sind, damit sie durch ihre aktive Mitarbeit noch mehr als bisher am sozialistischen Aufbau begeistert teilnehmen, damit ihnen durch ihr eigenes Tun die Errungenschaften unserer Republik noch mehr ans Herz wachsen und die Treue zum Staat der Arbeiter und

Bauern das selbstverständliche Ergebnis des Lehrens und Lernens ist.

Es muß überlegt werden, wie die Beziehungen zwischen Lehrerpersönlichkeit und Schülerpersönlichkeit gestaltet werden müssen, um die jungen 16- bis 18jährigen Menschen in ihrer Eigenart zu werten und ihnen die Möglichkeit zu einer größeren Verantwortung für die Mitgestaltung des Lebens an den Berufsschulen zu geben.

Es sind die Methoden der politischen und kulturellen Erziehung zu beraten, die dazu beitragen, die jungen Menschen auf das neue technische Zeitalter mit seinen kürzeren Arbeitszeiten und mit seiner größeren Freizeit für die kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Betätigung vorzubereiten.

Auch die Gewerkschaften sollten sich äußern, wie sie selbst und alle Werktätigen an der Erziehung des Facharbeiternachwuchses beteiligt werden können.

Die höheren Anforderungen, die die neue Technik und die Vorbildung der Mittelschulabsolventen an die Berufsausbildung stellen, beeinflussen selbstverständlich auch die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Hier ist zu beraten, wie die Lehrmeister, Berufsschullehrer und Heimerzieher auf die Lösung der größeren Aufgaben bei der Ausbildung der Mittelschulabsolventen vorbereitet werden müssen, wie ihre Selbständigkeit und Schöpferkraft, ihre Freude an der pädagogischen Arbeit gefördert werden können, wie sie ihre wichtigste Aufgabe als Erzieher zu wirken, lösen können.

Eine große Rolle bei der Vorbereitung und auf dem Kongreß selbst wird die Aussprache über grundsätzliche theoretische Fragen der Berufsausbildung spielen. Hier muß Klarheit darüber gewonnen werden, welche Aufgaben die Berufspädagogik zu lösen hat, um die vielfältigen neuen Erscheinungen der Praxis der Berufsausbildung zu verallgemeinern und rechtzeitig gegenwärtig zu wirken.

Wie muß von Anfang an bei der Entwicklung der Berufsausbildung der Mittelschulabsolventen jeglicher Dogmatismus vermieden werden? Was kann von den Erfahrungen anderer Länder — unserer eigenen Situation und Tradition entsprechend — gelernt werden?

Die Reihe dieser Fragen und Probleme könnte noch fortgesetzt werden. Das soll aber durch alle an der Berufsausbildung Interessierten selbst geschehen. Die oben angeschnittenen Probleme lassen erkennen, wie wichtig und richtig es ist, den III. Berufspädagogischen Kongreß unter dem Thema

„Die Aufgaben der Berufsausbildung im Hinblick auf die technische Umwälzung und die Einführung der Mittelschulbildung für alle Jugendlichen“

zu veranstalten.

Viele dieser Fragen sollen aber nicht nur theoretisch erörtert werden, vielmehr wird es besser sein, durch kleine Untersuchungen und Experimente, durch Befragungen in den Betrieben, Klarheit zu gewinnen. In der Vorbereitungsperiode und auf dem Kongreß selbst wird man es begrüßen, wenn die Ergebnisse solcher Untersuchungen vorgelegt werden.

Es wird zweckmäßig sein, Arbeitskreise aus erfahrenen Lehrkräften, Ingenieuren und Wissenschaftlern zu bilden, die die Diskussion über die Probleme der Berufsausbildung auswerten, zu bestimmten Komplexen zusammenfassen und zu Entscheidungsentwürfen verarbeiten.

Einer Vorkonferenz, die einige Monate vor dem eigentlichen Kongreß stattfindet, sollen diese Entwürfe vorgelegt werden, bevor sie dann allen Lehrkräften und der Öffentlichkeit nochmals zur Stellungnahme überreicht werden.

Es müssen besondere Formen, die der Landwirtschaft entsprechen, entwickelt werden. Dazu bedarf es der Erfahrungen der Praktiker.

Die Lehrlinge des Handwerks, der privaten Wirtschaft und Landwirtschaft sollen ebenfalls mit den Vorschlägen bekannt gemacht werden. Den Berufsschuldirektoren wird empfohlen mit Unterstützung der Schulausschüsse Aussprachen durchzuführen, in denen die Lehrlinge Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und ihre Meinungen zu den Vorschlägen zu sagen. Bei diesen Aussprachen sollen der Jugendverband und die Gewerkschaften Örtliche Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft mitwirken.

Die Ergebnisse der Diskussionen in den Berufsschulen, Handwerkserversammlungen, Lehrlingsaussprachen usw. sind über die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung bei den Räten der Bezirke dem Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung zuzuleiten, damit schon während des Verlaufes der Diskussion Zwischenauswertungen vorgenommen werden können.

Es ist die Aufgabe aller Berufsschullehrer, Berufsschuldirektoren und in den Verwaltungen tätigen Funktionäre der Berufsausbildung, die Vorschläge gründlich zu studieren und sich an der Diskussion darüber zu beteiligen. Dadurch, daß sie ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen, helfen sie dabei die Berufsausbildung unserer Lehrlinge im Handwerk, in der privaten Wirtschaft und privaten Landwirtschaft zu verbessern.

Habrecht

Betr.: Abführung aus dem Prämienfonds der Lehrer und Erzieher an den Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung

In Ergänzung der im Verfügungs- und Mitteilungsblatt Nr. 2 58 erschienenen Mitteilung über die Abführung aus dem Prämienfonds der Lehrer und Erzieher an den Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung wird darauf hingewiesen, daß jeweils bis zum 15. 2., 15. 5., 15. 8. und 15. 11. dieses Jahres der für ein Quartal zur Verfügung stehende 8%ige Anteil am Prämienfonds der Lehrer und Erzieher dem Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung auf das Konto: Berliner Stadtkontor Nr. 11/8339/73 zu überweisen ist.

Pahl	Leß
Haushaltsbearbeiter	Hauptabteilungsleiter

Auszeichnung der „Verdienten Lehrer des Volkes“

„Die Auszeichnung der Verdienten Lehrer des Volkes wird in diesem Jahr am 11. Juni 1957 in Berlin vorgenommen.“

Diese Regelung erfolgt, um den Ausgezeichneten die Teilnahme an den örtlichen Feierlichkeiten zum Tage des Lehrers zu ermöglichen."

Leß
Hauptabteilungsleiter

Verhinderung des mißbräuchlichen Umgangs mit Chloraten und chlorathaltigen Unkrautvertilgungsmitteln

In letzter Zeit trugen in einigen Fällen Kinder und Jugendliche vorwiegend im Alter von 10—18 Jahren und auch unbeteiligte Personen schwere körperliche Schäden durch leichtsinniges Experimentieren mit Chloraten davon.

Die im Handel erhältlichen Chemikalien Natrium- und Kaliumchlorat sowie die chlorathaltigen Unkrautbekämpfungsmittel „Wegerein“, „Agrosan“ und „Anforstan“ werden von Kindern und Jugendlichen zur Herstellung von Spreng- und Knallkörpern verwendet. Dieser mißbräuchliche Umgang mit den o. g. Chemikalien ist mit Gefahren für die Gesundheit und oft auch für das Leben der Kinder und Jugendlichen verbunden.

Eine Ursache liegt darin, daß Jugendliche auf verschiedene Art und Weise davon Kenntnis erhalten, wie durch Mischung chlorathaltiger Mittel mit anderen Stoffen explosive Stoffe hergestellt werden können. Oftmals wurden Kinder und Jugendliche im Schulunterricht durch entsprechende Experimente oder Erläuterungen erst auf die Verwendungsmöglichkeiten von Chloraten hingewiesen. So gibt es Lehrer und andere Erzieher, die den Schülern solche Experimente vorführen und dadurch eine praktische Anleitung zur Selbsterstellung von Sprengkörpern geben.

Die Vorfälle, die sich durch die mißbräuchliche Verwendung der Chlorate ereigneten, geben Veranlassung zu einigen Hinweisen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und der technischen Sicherheit:

Die chlorathaltigen Mittel sind selbst nicht brennbar. Jedoch sind sie stark sauerstoffhaltig und fördern dadurch die Brennbarkeit anderer organischer Stoffe. Dies trifft auch für andere Sauerstoffträger zu wie Nitrate, Superoxyde, Permanganate usw. Werden solche Sauerstoffträger mit organisch brennbaren Stoffen wie z. B. Kohle, Holz, Papier, Öl, Textilien und insbesondere mit Phosphor, Schwefel, Ammonsalzen und dergleichen in Verbindung gebracht, dann sind sie leicht entzündbar und wirken auf Grund der hohen Verbrennungsgeschwindigkeit in geschlossenen Körpern und auch zum Teil im losen Zustand explosiv. Sie können schon durch leise Reibung zur Entzündung gebracht werden.

Das Gesetz vom 30. 8. 1956 über den Verkehr mit Sprengmitteln (GBl. Nr. 80, Seite 709) weist u. a. auf die Stellung der Chlorate hin:

§ 1

- (1) Sprengmittel im Sinne dieses Gesetzes sind Sprengstoffe und sprengkräftige Zündmittel sowie pyrotechnische Erzeugnisse, die Gemische (Sätze) mit Eigenschaften von Sprengstoffen enthalten.
- (2) Sprengstoffe sind alle Verbindungen oder Gemische, die sich durch Wärmeeinwirkung, Schlag, Stoß, Reibung oder ähnliche Einwirkungen unter Bildung von Gasen und Abgabe einer bedeutenden Wärmemenge ohne Zufuhr von Luftsauerstoff explosionsartig umsetzen. Mit flüssiger Luft oder flüssigem Sauerstoff getränkte Kohlenstoffträger sind ebenfalls als Sprengstoffe im Sinne dieses Gesetzes anzusehen.

Die Arbeitsschutzanordnung 221 vom 21. 12. 1956 (Sonderdruck Nr. 232 des Gesetzblattes) legt im Abschnitt V, §§ 40 und 41 den Umgang mit explosiven Stoffen und Gemischen fest.

§ 40

- (1) Explosive Stoffe und Stoffgemische sind möglichst in kleinen Mengen zu handhaben. Überhitzung, Flammennähe, Funkenbildung, Schlag und Reibung sind zu vermeiden. Schutzbrillen, Kopfschutz, Handschuhe und andere Körperschutzmittel sind zu tragen. Die mit explosiven Stoffen sowie die an den Nachbarplätzen Beschäftigten sind durch Schutzwände oder dergleichen zu schützen.
- (2) Vorräte an explosiven Stoffen sind gegen Flammen- und Hitzeinwirkung gesichert, verschlossen und von den Arbeitsplätzen entfernt in einem besonderen Raum aufzubewahren.

**Mitteilung
des Deutschen Zentralinstitutes für Lehrmittel
Vom 11. Februar 1957**

Betr.: Auslieferung von Unterrichtsfilmen, Lichtbildreihen, Magnettonbändern und Druckmaterialien an die Kreisbildstellen

In: Monat Januar 1957 wurden ausgeliefert:

a) Unterrichtsfilme

- F 625 Der Einstellwinkel bei Flugmodellen
1 Rolle 137 m
Außerschulische Erziehung,
Arbeitsgemeinschaft der Jungen Pioniere
- T-F 626 Auf dem Bahnhof (Kommentartext)
1 Rolle 72 m
Russisch — Mittelstufe
- T-F 656 Deutschlands Weg in den Imperialismus
1 Rolle 140 m
Geschichte — Mittelstufe
- T-F 657 Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland
1 Rolle 60 m
Geschichte — Mittelstufe
- BF 371 Stahlschiffbau IV: Schmiegen von Spanen
1 Rolle 109 m
Fachunterricht der Stahlschiffbauer

b) Lichtbildreihen

- R 300 Anwendung der Kernphysik I:
Elementare Grundlagen und historische
Entwicklung 32 Bilder
Physik und Gegenwartskunde,
Mittel- und Oberstufe
- R 301 Anwendung der Kernphysik II:
Kernreaktoren, Radioisotope in Industrie
und Technik 35 Bilder
Physik und Gegenwartskunde,
Mittel- und Oberstufe

c) Beihefte zu Unterrichtsfilmen

- BF 62 Rakettiefdruck I
- BF 363 Bau einer Betonstraße IV: Fugenfüllung
- BF 365 Feilen III: Kraftwirkung beim Feilen
- LBF 154 Geburtsvorgang beim Rind I:
Die Entwicklung des Kalbes bis zur Geburt
- LBF 155 Geburtsvorgang beim Rind II:
Geburt und Gebärmutterrückbildung
- LBF 159 Mechanisierung der Innenwirtschaft II:
Maschinenmelken auf der Weide
- LBF 161 Bodenpflege im Obstbau

d) Lichtbilderluterungsblätter

- R 223 Erster Nachkriegsfünfjahrplan

e) Beihefte zu Magnettonbändern

- MB-A 51—53 Carl Maria von Weber:
Der Freischütz
- MB-A 65 Russisch: Phonetik I
- MB-A 66 Russisch: Phonetik II

f) Anleitungen zur Selbstanfertigung von Lehrmitteln

- Nr. 13 (B) Ausziehtisch mit schwenkbarer
Klappeneinlage
- Nr. 14 (B) Herstellen gewölbter Flächen
- Nr. 15 (AuB) Träger auf 2 Stützen

g) Berichtigung

- zum Beiheft zur Lichtbildreihe R 275

Betr.: Neuzulassung von Lehrmaterialien

Die in der nachstehenden Aufstellung angegebenen Lehrmaterialien wurden vom Deutschen Zentralinstitut für Lehrmittel für die Verwendung in Vorschuleinrichtungen und in den Schulen zugelassen.

Die in der Nachweisung aufgeführten Materialien sind vom volkseigenen Verlag Volk und Wissen zu beziehen.

Außerschulische Erziehung

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Marschkompaß	513	05 01 100
Kurvimeter	516	05 01 110
Kurvimeter für 6 Maßstäbe	517	05 01 111
Treffspiel Sternschießen	594	15 05 007
Treffspiel Scheibenschießen	595	15 05 008
Motorradspiel	600	15 05 020
Selbstzündermotor „Aktivist IV“	611	15 01 022
Selbstzündermotor „Aktivist V“	668	15 01 023
Selbstzündermotor „Aktivist II“	669	15 01 020
Selbstzündermotor „Aktivist III“	670	15 01 021
Kleinbildbetrachter „Gucki“	242	01 10 127
Würfelspiel „Kennst Du die Welt?“	261	15 05 005
Gleitflugmodell EH 1	718	15 01 031
Katapultflieger EH 2	719	15 01 032
Segelflugmodell EH 3	720	15 01 033
Katapult-Loopingflieger EH 6	722	15 01 034
Segelflugmodell EH 7	723	15 01 035
Gummiflugmodell EH 8	724	15 01 036

Biologie

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Czesny-Indikator	577	09 11 185
Fußskelett des Menschen	583	07 02 502
Handskelett des Menschen	584	07 02 503
Modell Herz des Menschen	585	07 02 402
Männlicher Torso	587	07 02 021
Modell Gehirn des Menschen	588	07 02 141
Herzmodell von Wirbeltieren	644	07 40 200
Gehirnmodell von Wirbeltieren	649	07 40 300
Lehrtafel „Krebs“	232	701 152
Lehrtafel „Tuberkulose“	233	701 153
Zubehör zum Mikroskop	329	07 85 060
Paraffinpräparate	736	07 86 500

Physik

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Gyroskop	327	08 03 056
Drehzahlmesser	328	08 02 125
Mikro-Manometer		
mit veränderlicher Empfindlichkeit	762	08 06 323
Stromfädengerät nach Pohl	769	08 06 312
Arztfigur (als Vergleichsfigur zum Modell des Kernreaktors)	685	08 15 102

Chemie und chemische Industrie

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Polystyrol (Arbeitskasten)	394	38 00 300
Polyamid (Arbeitskasten)	395	38 00 400
Kunstharze und Preßmassen (Arbeitskasten)	396	38 00 200
Trockendestillation der Steinkohle (Arbeitskasten)	397	38 00 100

Werkunterricht

Gegenstand	Reg.-Nr.	Best.-Nr.
Hobelbank für Schüler, 140 cm lang, mit deutscher Hinter- und Vorderzange	643	17 02 150
Hobelbank für Schüler, 130 cm lang, nur mit französischer Hinterzange	757	17 02 153

S-F 616 Arbeitsweise der Saugpumpe
Filmschleife 4,9 m
Physik, Mittelstufe
S-F 617 Arbeitsweise der Druckpumpe
Filmschleife 6,4 m
Physik, Mittelstufe
S-F 619 Die Kettenreaktion
Physik, Oberstufe
Filmschleife 4 m

b) Lichtbildreihen

R 329 Karl Marx und Friedrich Engels — die
größten Söhne Deutschlands 12 Bilder
Geschichte, Mittelstufe
R 330 Die bürgerliche Revolution 1848—49
19 Bilder
Geschichte, Mittelstufe
R 297 Java — Indonesien (color) 22 Bilder
Erdkunde, Mittelstufe
R 298 Albanien (color) 24 Bilder
Erdkunde, Mittelstufe

c) Lichtbilderklärungsblätter

R 241 Das Fischland
R 246 Die Wolken
R 281 Heilkräuter
R 284 Abstammungslehre II:
Abstammung des Menschen
R 292 Mikrostrukturen I:
Gewebe der Vielzeller
R 293 Mikrostrukturen II:
Der mikroskopische Bau der Organe des
Menschen

BR 50 Herstellung einer Druckgußform
BR 60 Haaranatomie I: Der Aufbau des Haares
BR 61 Haaranatomie II: Anatomische Merkmale
BR 62 Haarschäden
BR 63 Haarkrankheiten — Haarschäden
BR 64 Mikroskopische Arbeitsmaterialbetrachtung
LR 4 Künstliche Besamung bei Rindern
LR 57 Bodenbearbeitungsgeräte I:
Schleppen, Eggen, Walzen, Grubber
LR 58 Technik des Pflügens

d) Anleitung zur Selbstanfertigung von Lehrmitteln
Nr. 17 (A) Holzschraubstock

Deutsches Zentralinstitut für Lehrmittel
Hortzschansky
Direktor

Der Verlag des Ministeriums für Nationale Ver-
teidigung teilt mit:

Auf Grund einer mit dem Volksbuchhandel und dem
Ministerium für Nationale Verteidigung getroffenen
Vereinbarung führen in Zukunft folgende Volksbuch-
handlungen ein volles Sortiment aller beim Verlag er-
schienener Literatur.

Von dort können künftig die Notenhefte „Soldaten
singen“ und die Literatur, die der patriotischen Er-
ziehung dient, bezogen werden.

Verzeichnis der Bezirksbuchhändler

Volksbuchhandel
Bezirk Rostock
Rostock, Stalinstr. 15
Tel.: Rostock 4328

Volksbuchhandel
Bezirk Erfurt
Erfurt, Neuwerkstr. 29 I
Tel.: Erfurt 2254

Volksbuchhandel
Bezirk Potsdam
Potsdam, Hegelallee 57
Tel.: Potsdam 5176

Volksbuchhandel
Bezirk Dresden
Dresden N 6,
Straße der Befreiung 30
Tel.: Dresden 50339

Volksbuchhandel
Bezirk Neubrandenburg
Waren/Müritzs, Kietzstr. 13
Tel.: Waren 400

Volksbuchhandel
Bezirk Suhl
Suhl, Herronstr. 26
Tel.: Suhl 3112

Volksbuchhandel
Bezirk Cottbus
Cottbus, Jägerstr. 10
Tel.: Cottbus 535

Volksbuchhandel
Bezirk Karl-Marx-Stadt
Karl-Marx-Stadt,
Brückenstr. 12
Tel.: KMST. 41238

Volksbuchhandel
Bezirk Frankfurt
Frankfurt (Oder),
Karl-Marx-Str. 8
Tel. Frankfurt 3885

Volksbuchhandel
Bezirk Leipzig
Leipzig O 5,
Ernst-Thälmann-Str. 97
Tel.: Leipzig 63151

Volksbuchhandel
Bezirk Halle
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 1
Tel.: Halle (S.) 28390

Volksbuchhandel
Bezirk Magdeburg
Magdeburg,
Hasselbachplatz 2
Tel.: Magdeburg 33401

Volksbuchhandel
Bezirk Schwerin
Schwerin, Schlachterstr. 17
Tel.: Schwerin 3472

Volksbuchhandel
Bezirk Gera
Jena, Grietgasse 22
Tel.: Jena 2853
Post an: Jena, Holzmarkt 3